

Die Fütterung unserer Zwerghuhnrasen

Fertigfutter bedarfsgerecht eingesetzt



Mehl oder Pellets? Das ist neben der persönlichen Vorliebe auch eine Frage der Effizienz: Pellets werden restlos aufgenommen, beim Mehl bleibt oft Einiges zurück, es dient aber der längeren Beschäftigung und beugt somit u. U. Untugenden vor

Neben den genetisch festgelegten Faktoren, die wir als Züchter kurzfristig nicht ändern können, sind es vor allem die umweltbedingten Faktoren, die unseren Zucht- und Ausstellungserfolg in die richtige oder aber auch in die falsche Richtung lenken. Zu den umweltbedingten Faktoren zählen beispielsweise neben den Haltungsbedingungen zu einem wesentlichen Teil das Futter und die Fütterung. Bereits in der Küken- und Jungtierfütterung werden die Weichen gestellt, um zur Ausstellungssaison vitale und schaufertige Tiere zu präsentieren.

Mehl oder Pellet?

Die Basis in der Zwerghuhnfüterung bilden heute hauptsächlich fertige Alleinfutter der Futtermittelindustrie. Die gängigen Futtermittel werden in Mehl-, Pellet- oder auch Bröselform angeboten. Die Mehlform bietet vor allem die größere Beschäftigung der Tiere und dadurch weniger Gefahr von Unarten wie Federpicken oder gar Kannibalismus. Dies ist gerade bei hohen Besatz-

dichten ein wichtiges Kriterium. Bei Zwerghuhnrasen mit Bart, Haube, Bommel etc. ist hier besonders wichtig, keine Verklebungen durch Mehlfutter und Trinkwasser herbeizuführen. Dies fördert bei diesen Rassen den spielerischen Beginn von Federpicken enorm. Auch muss bei einer Mehlfütterung unbedingt auf ausreichende Troglänge geachtet werden, so dass alle Tiere gleichzeitig fressen können. Ansonsten werden schwächere Tiere verdrängt und ein ungleichmäßiges Wachstum ist das Resultat. Weiterhin ist eine Selektion der einzelnen Futterbestandteile bei Mehlfütterung möglich. Grobe Partikel werden zuerst aufgenommen – feine Bestandteile, wie Vitamine, Mineralstoffe etc. bleiben im Trog.

Hier punktet natürlich eine Fütterung mit Pellets, die eine gleichmäßige Aufnahme aller Nähr- und Wirkstoffe gewährleistet. Auch eine Futtermittelverschwendung gegenüber Mehlfütterung ist nicht so stark möglich, da selbst Pellets, die in die Einstreu gescharrt wurden, meist wieder gefunden werden.

Kenne ich die Futtermenge, die meine Tiere pro Fütterung benötigen, so bietet mir die Pelletfütterung also einige Vorteile.

Durchmesser der Pellets

Wichtig ist die Größe der Pellets, gerade in der Zwerghuhnfüterung. Pellets für unser Rassegeflügel werden von der Futter-



Auch auf die Länge kommt es an – zu lange Pellets werden ungenügend oder gar nicht gefressen



Der Pellet-Durchmesser spielt eine wichtige Rolle – 3 mm und mehr sind z.B. für Urzwergeküken in den ersten Wochen ungeeignet

ANTEIL DER INHALTSSTOFFE NACH LEBENSWOCHEN

	1.–3. LW	4.–8. LW	ab 9. LW	bei Legereife
Rohprotein %	21–22	18–19	15–16	15–17
Methionin %	0,48	0,40	0,32	0,38
Calcium %	1,0–1,2	0,8–1,0	0,7–0,9	3,8
Energie MJ/ME	11,5–12,0	11,2–11,5	11,0–11,4	11,2



Als Ergänzung zur Mehl- oder Pelletfütterung bieten viele Züchter ihren Tieren ein gutes Körnerfutter an

FOTOS: MISSBACH

mittelindustrie im Durchmesser von ca. 2,2 mm bis 3,5 mm gepresst. Bei Versuchen mit Urzwerge, wie Chabo, Sebright und Zwerg-Seidenhühnern, wurde keine verringerte Futteraufnahme bei dickeren Pellets festgestellt. Wichtig aber ist die Schnittlänge! Hier sollte gerade bei dickeren Pelletformen eine möglichst kurze Schnittlänge für unsere Zwerghühner angeboten werden. Zur Fütterung in den ersten Lebensstagen kann es für sehr kleine Zwerghuhnrasen hilfreich sein, eine Bröselform zu wählen oder die Pellets in einer Kaffeemühle kurz anzuschlagen.

Futter für verschiedene Lebensphasen

Auch in der Zwerghuhnfüterung ist eine Fütterung der jeweiligen Alters- und Leistungsphase entsprechend sinnvoll. In der Aufzucht wird nach Kükenstarter, Kükenaufzucht, Junghennen- und Junghähne-Futter unterschieden. Die beigefügte Tabelle zeigt den Bedarf in den einzelnen Altersphasen, welche die Unterschiede verdeutlichen.

Dabei wird der hohe Bedarf an Proteinen, speziell der Aminosäure Methionin, in den ersten Lebenswochen ersichtlich, der dann erst wieder zur Legereife des Huhnes etwas ansteigt. Der Bedarf an Kalzium ist zunächst hingegen gering, steigt aber bei beginnender Legereife.

Eine Anpassung an das jeweilige Lebensalter ist also durchaus gerechtfertigt und fördert die entsprechende Entwicklung der Tiere.

Kenne ich meine Rasse?

Der Bedarf an Nährstoffen variiert natürlich auch stark rassespezifisch.

Wichtig ist es, seine Rasse zu kennen. Handelt es sich um Urzwerge, wie Chabo, Sebright oder Bartzwerge, oder züchte ich eine der verzweigten Großrassen, wie beispielsweise Zwerg-Welsumer, Zwerg-New Hampshire oder Zwerg-Australorps mit relativ hoher Legeleistung und höherem Gewicht?

Eine zu kräftige Fütterung bei einer Rasse, die eines langsamen Reifens bedarf, kann ein zu schnelles Gefiederwachstum verursachen. Darunter leiden dann die scharfe Abgrenzung der Konturen sowie die Farbstoffeinlagerung. Andererseits braucht eine Zwerghuhnrasse mit größerem Gewicht ein Mehr an Proteinen und Energie, um die Körpermasse und die inneren Organe während des Wachstums entsprechend auszubilden. Nur so kann eine verzweigte Leistungsrasse die späteren Anforderungen an Gewicht und Legeleistung erfüllen.

Die Kenntnis der eigenen Rasse, eine erprobte Basisfütterung und vielfältige, abwechslungsreiche Beifütterung gewährleisten eine sichere Zucht und Aufzucht unserer Zwerghühner.

GEORG WELKER

Muskator

www.muskator.de

Qualitätsfutter für alle Rassegeflügel

Für eine optimale Entwicklung ab der 9. Lebenswoche

Junghennen J Plus

- Als Alleinfutter nach der Kükenphase geeignet
- Langsames Reifen der Henne durch ein ausgewogenes Energie-/Aminosäurenverhältnis
- Gesunde Hennen durch **Herbafit**

Junghähne G Plus

- Das vollwertige Alleinfutter für eine intensive Aufzucht der Junghähne
- Hochwertige Aminosäuren unterstützen eine gute Bemuskulung sowie ein prächtiges Gefieder
- Vitale Hähne dank hoher Vitaminisierung



Vorsprung durch Kompetenz